

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **30 (1926-1927)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bratwurst. — Wie gewünscht, so geschehen. — Wer sollte sich über einen solchen Wunsch und seine Erfüllung nicht ärgern? Welcher Mann über die Unvorsichtigkeit seiner Frau nicht unwillig werden?

„Wenn dir doch nur die Wurst an der Nase angewachsen wäre!“ sprach er in der ersten Überraschung, auch in aller Unschuld und ohne an etwas anderes zu denken — und wie gewünscht, so geschehen, so saß die Wurst auf der Nase des guten Weibes fest, wie angewachsen im Mutterleib, und hing zu beiden Seiten herab wie ein Husarenschnauzbart.

Nun war die Not der armen Leute erst recht groß. Zwei Wünsche waren getan und vorüber, und noch waren sie um keinen Heller und um kein Weizenkorn, sondern nur um eine böse Bratwurst reicher. Noch war ein Wunsch zwar übrig. Aber was half nun aller Reichtum und alles Glück zu einem solchen Nasenzierat der Hausfrau? Wollten sie wohl oder übel, so mußten sie die Bergfey bitten, mit unsichtbarer Hand Barbierdienste zu leisten und Frau Bise wieder von der vermaledeiten Wurst befreien. Wie gebeten, so geschehen, und so war der dritte Wunsch auch vorüber, und die armen Eheleute sahen einander an, waren der nämliche Hans und die nämliche Bise nachher wie vorher, und die schöne Bergfey kam niemals wieder.

Merke: Wenn dir einmal die Bergfey kommen sollte, so sei nicht geizig, sondern wünsche Numero eins: Verstand, daß du wissen mögest, was du

Numero zwei wünschen solltest, um glücklich zu werden, und weil es leicht möglich wäre, daß du alsdann etwas wähltest, was ein tö-

richter Mensch nicht hoch anschlägt, so bitte auch Numero drei: Um beständige Zufriedenheit und keine Reue.

Oder so:

Alle Gelegenheit, glücklich zu werden, hilft nichts, wer den Verstand nicht hat, sie zu benutzen.

2. Seltsamer Spazierritt.

Ein Mann reitet auf seinem Esel nach Haus und läßt seinen Buben zu Fuß nebenher laufen. Kommt ein Wanderer und sagt: „Das ist nicht recht, Vater, daß ihr reitet und laßt Euern Sohn laufen; Ihr habt stärkere Glieder.“ Da stieg der Vater vom Esel herab und ließ den Sohn reiten. Kommt wieder ein Wanderer und sagt: „Das ist nicht recht, Bursche, daß du reitest und lässest deinen Vater zu Fuß gehen. Du hast jüngere Beine.“ Da saßen beide auf und ritten eine Strecke. Kommt ein dritter Wanderer und sagt: „Was ist das für ein Unverstand, zwei Kerle auf einem schwachen Tiere? Sollte man nicht einen Stock nehmen und euch beide hinabjagen?“ Da stiegen beide ab und gingen selbdrift zu Fuß, rechts und links der Vater und Sohn und in der Mitte der Esel. Kommt ein vierter Wanderer und sagt: „Ihr seid drei kuriose Gesellen. Ist's nicht genug, wenn zwei zu Fuß gehen? Geht's nicht leichter, wenn einer von euch reitet?“ Da band der Vater dem Esel die vorderen Beine zusammen und der Sohn band ihm die hinteren Beine zusammen, zogen einen starken Baumpfahl durch, der an der Straßenseite stand, und trugen den Esel auf der Achsel heim.

So weit kann's kommen, wenn man es allen Leuten will recht machen.

Bücherschau.

Holfs und Raethes Weg. Eine Steppengeschichte nach wahren Begebenheiten erzählt von *Clara Weigum*. 166 Seiten, fein gebunden Fr. 4.50. Verlag der Gv. Gesellschaft in St. Gallen.

Nicht nur lebenswahr, sondern nach wahren Begebenheiten erzählt. Dabei hat es inneren Gehalt, zeigt Charaktere, die sich in schwierigen Lagen Reinheit und Kraft zu bewahren wußten, aus Kampf und Not gestählt hervorgingen, ein Christentum lebten, das nicht in Worten, sondern in Kraft bestand, dabei ist die Erzählung voller Spannung von der ersten bis zur letzten Seite.

Alfred Fankhauser: Die Hand der Mutter. Preis 40 Rp. Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel.

Die Novelle „Die Hand der Mutter“ feiert die bescheidene Größe der rechtschaffenen Bernerfrau, die ihre von schlimmen Leidenschaften zerrissene Familie immer und immer wieder vom Rand der Verderbnis zurückreißt und die Männer zwingt, dem verratenen Genius in der eigenen Brust treu zu bleiben. Glücklich das Volk, dem solche Gestalter aufbauender Ideen das unzerstörbare Gute im eigenen Wesen künden und liebenswert machen.

Redaktion: Dr. A. d. Böglin, Zürich, Mlystr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbadstr. 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.



**Richtige
Schönheitspflege**
heißt regelmässige Mas-
sage mit Crème Hygis.
Bald wird die Haut ge-
schmeidiger, der Teint
frischer und reiner.

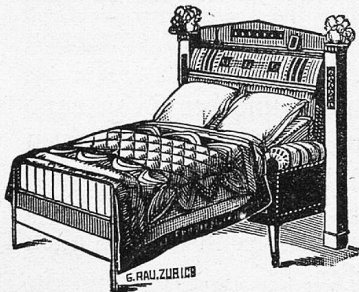


HYGIS



Auch HYGIS-Seife
und Poudre
sind weltbekannt

CLERMONT & E. FOUET, Parfumeurs — PARIS-GENÈVE



Ich kaufe

1 Bettsofa

weil ich so ein Sofa in einer Minute in ein Bett für 1 und 2
Personen umwandeln kann und damit ein ganzes Zimmer spare.

A. BERBERICH, ZÜRICH 8
Dufourstraße 45, beim Stadttheater.

Beste böhmische Bettwäsche!

30 Mtr. Bettzeug farbig gestreift	Fr. 30.—
14 Mtr. Bettuch weiß 145 cm breit	Fr. 30.—
30 Mtr. Barchent und Flanell prima	Fr. 30.—
30 Mtr. Hemdenzeffir prima 5x6 Mtr.	Fr. 35.—
30 Mtr. Pyramflanell 3x10 Mtr.	Fr. 40.—
30 Mtr. prima Hausleinwand „stark“	Fr. 30.—
30 Mtr. Winterreste 3-6 Mtr. lang, prima	Fr. 30.—
30 Mtr. Sommerreste 3-6 Mtr. lang, prima	Fr. 30.—

versendet per Nachnahme franko

Handweberei **Josef Stolin, Náchod C. S. R.**

Einbanddecken

für „Am häuslichen Herd“ zum Preise von Fr. 1.80 sind zu beziehen beim Verlag: **Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.**

Nicht nur probieren,

sondern während einigen Wochen angewöhnen sollen
Sie sich Kathreiners Kneipp Malzkaffee. Dann erst
kennen Sie die wohltuende Wirkung dieses seit 35
Jahren bewährten Familiengetränks.

Das Glück in der Kaffeetasse.

Gesunder Körper, reines Blut Der Jahre zehn mal zehn euch leben tut.

Die Toren sagen „kurz und gut“, die Weisen „lang und sanft“. Ihr gehört zu den Weisen. Euch sei ein langes und sanftes Leben beschieden. Hierzu gehören der Dinge drei: Mäßigkeit, Hygiene, reines Blut. Über die zwei ersten wißt ihr hinlänglich Bescheid. Zum dritten geben wir euch einen Rat, der sich so oft und so gut bewährt hat. Vergeßt nicht, von Zeit zu Zeit eine Pink Pillen Kur zu machen. Selbst wenn ihr in allen Dingen mäßig seid, könnt ihr nicht verhindern, daß infolge der alltäglichen Sorgen euer Blut verarmt und das Nervensystem bisweilen versagt. Der regelmäßige Gebrauch der Pink Pillen soll nun gerade diese unvermeidlichen Zufälligkeiten verhüten. Die Pink Pillen regen den Wiederherstellungsprozeß des Blutes an, unterstützen ihn, fördern die Lebensfunktionen und stellen die Kräfte des Nervensystems wieder her, von dem, und dies darf nicht vergessen werden, der gute Zustand und die geregelte Arbeit aller Organe abhängt.

Die Pink Pillen sind zweifellos das Heilmittel, dessen energische und nachhaltige Wirkung die besten Resultate gibt bei Blutarmut, Bleichucht, Neurasthenie, allgemeiner Schwäche, Störungen des Wachstums und des kritischen Alters, Magenleiden, Kopfschmerzen, nervöser Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2.— per Schachtel.

Nach meinen eigenen Erfahrungen

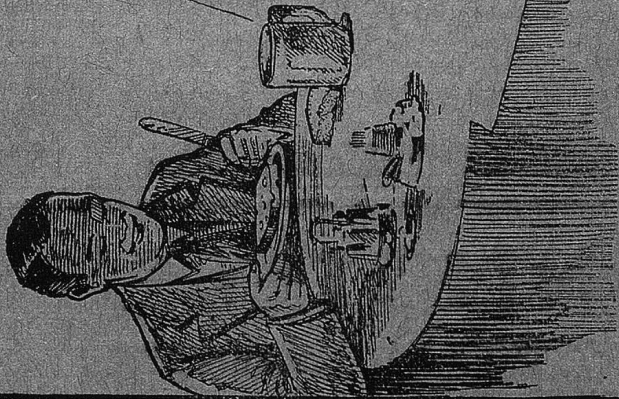
als Mutter und Aerztin bestätige ich,
daß „Paidol“ für schwächliche Kin-
der sehr nützlich, fast unentbehr-
lich ist. Frau Dr. med. M. F.

„Paidol“

das einzige nach Vorschrift Dr. Mürset
hergestellte Kindergries.

Esst Schweizerkäse!

2 Essen mit gleichem Nährwert,
aber ungleichen Kosten!



Menu
1 Portion Käse
1 Brot
1 Bier



Menu
Suppe
Fleisch
Gemüse
1 Brot
1 Bier

1 kg Käse

hat gleichviel Nährwerteinheiten wie:

11 kg Erbsen	1,02 kg Schinken
1,92 kg Rindfleisch	2,79 kg Schellfisch
	39 Eier.

Nimm doch Seifenfloeken

für die heiklen Sachen, die du nicht mit der grossen Hauswäsche zusammen reinigen willst. Es geht nicht nur leichter, sondern auch besser. Seifenfloeken „Steinfels“ reinigen so gut wie die beste Seife.

Steinfels

Eidgenössische Bank A.-G., Zürich

Basel, Bern, Genf, Lausanne, La Chaux-de-Fonds, St. Gallen, Vevey

Telegramm-Adresse: Fedralbank

Aktienkapital . Fr. 50,000,000.—
Reserven . Fr. 15,200,000.—

Gegründet 1863

Besorgung von Kapitalanlagen. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern. Errichtung und Vollstreckung von Testamenten. Annahme von Geldern zur Verzinsung in laufender Rechnung, auf Einlagehefte und gegen Kassa-Obligationen. Vorschüsse gegen börsengängige Effekten.

Nervosan

Als diätetisches Kräftigungsmittel ärztlich empfohlen gegen Nervosität, ferner bei Aufregtheit, Reizbarkeit, Blutarmut, Bleichsucht, nervösem Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Zittern der Hände, Nervenzuckungen, Folgen von nervenzerrüttenden schlechten Gewohnheiten, Neuralgie, Neurasthenie in allen Formen, nervöse Erschöpfung und Nervenschwäche. Intensivstes Kräftigungsmittel des gesamten Nervensystems. — Flasche Fr. 3.50 und

5.— in allen Apotheken. Nur echt mit der hier abgebildeten Schutzmarke. Wo nicht erhältlich, prompter Versand durch Apoth. H. Heibling & Cie. in Zürich VI, Ottikerstraße 1a.



Marque
déposée

Schutzmarke

Tee Swoboda

wird bei Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung und Verstopfung mit Erfolg angewendet. Auch Personen, welche an

Gicht

und Rheumatismus leiden, trinken mit Vorliebe diesen Tee. Er ist zugleich ein vorzügliches Blutreinigungsmittel und entfernt durch innerlichen Gebrauch die Krankheitsstoffe aus dem Körper.

Preis Fr. 2.—.

Zu beziehen durch die

Gundeldinger Apotheke
W. H. Kratz in Basel II.

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft
in Winterthur

Unfall-, Haftpflicht-, Diebstahl-, Kautions-
und Automobil-Versicherungen

Lebensversicherungs-Gesellschaft
in Winterthur

Lebensversicherungen mit und ohne Gewinn-
anteil. Rentenversicherungen

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN IN WINTERTHUR
oder deren Generalagenturen.